

integrativer unterricht

Beitrag von „Powerflower“ vom 18. Dezember 2005 15:13

Oh, danke für den Link.

Ja, dann schreibe ich jetzt doch mehr dazu.

Ich stimme namenlose zu, man kann von ihr nicht verlangen, dass sie auch noch Extra-Arbeiten wegen der Schülerin hat. Was ich hier lese, ist sie bereits engagiert und nimmt an Gesprächen teil, und das, obwohl sie die Schülerin nur eine Stunde hat. Ich frage mich, inwieweit sind Klassenlehrer und die Eltern aktiv? Namenlose ist nicht passiv, wie ihr vorgeworfen wird (Remus, dein Posting fand ich auch sehr treffend).

Ich weiß, wovon ich rede, ich bin behindert, wenn auch nicht lernbehindert (genauere Info per PN) und wurde integrativ beschult. Trotzdem habe ich nie von meinen Lehrern erwartet, dass sie ihren Unterricht auf meine Behinderung abstimmten. Meine Eltern machten Vorschläge und stellten es den Lehrern frei, ob sie sie umsetzten. Die Kooperation zwischen Elternhaus und meinen Lehrern war sehr gut (und immer harmonisch), so dass die Integration sehr gut funktioniert hat und manche Lehrer gern bereit waren, ihren Unterricht EIN BISSCHEN umzustrukturieren. Aber ohne kräftige Eigeninitiative von meinen Eltern und mir hätte die Integration nicht funktioniert. Wozu bitte gibt es spezielle Schulen und eine spezielle Lehramts-Ausbildung? Und wie soll namenlose den Unterricht ändern, wenn bei dem Mädchen schon sehr viel fehlt? Bei dem Mädchen ist in Englisch keine Basis vorhanden, die Leistungs-Schere zu den übrigen Mitschülern ist gewaltig, das wäre ein immenser Mehraufwand für namenlose.